

Marktchancen für Kühldecken in Deutschland Kompetenz der Akteure entscheidet



Foto: Zehnder

Nachdem Kühldecken in Deutschland Mitte bis Ende der 90er Jahre einen regelrechten Boom erlebt haben, wurde es plötzlich still um sie. Kühldecken und andere Maßnahmen Stiller Kühlung machen ihrem Namen alle Ehre – indem sich ihr Markt still entwickelt hat, ohne dass heute die Marktvolumina zugänglich oder allgemein bekannt wären. Kosmos an der Universität Osnabrück hat sich an dieses Thema gewagt und eine Studie über den deutschen Markt für Stille Kühlung erstellt. Ein Auszug aus der Studie verdeutlicht, wie die Akteure im Entscheidungsprozess agieren.

Für die Darstellung der Marktsituation im Bereich Stille Kühlung in Deutschland sind mehrere Faktoren zu berücksichtigen. Zunächst stellt sich die Frage, welche Unternehmen den Wettbewerb bilden. Außerdem ist wissenswert, in welchen Gebäudetypen Maßnahmen Stiller Kühlung Anwendung finden und zu welchem Anteil. Und schließlich gilt es herauszufinden, wie die entscheidenden Akteure in der Klimatechnik agieren. Diese Aspekte stellt die Kosmos-Studie „Stille Kühlung in Deutschland. Untersuchung der Marktsituation mit Schwerpunkt auf Kühldecken“ ausführlich dar.

Ausgangsbasis ist die Analyse des Wettbewerbs insbesondere durch Informationsgewinnung über die Unternehmen, die Produkte im Bereich Stille Kühlung

anbieten. Die Kosmos-Studie benennt 44 Wettbewerber in Deutschland, die durch Mitarbeiterzahl, Tätigkeitsgebiet und weitere Informationen in dem Werk profiliert werden.

Beim Wettbewerb und bei Produkten wird der Markt umkämpfter

Die zentrale Fragestellung der Studie ist allerdings: Welches Marktvolumen haben Kühldecken aktuell in Deutschland und wie entwickelt es sich zukünftig? Hierzu lieferten zum einen die Unternehmen Datenmaterial, das in der Studie als Grundlage für Berechnungen dient. Zum anderen beleuchtet die Studie die Einsatzmöglichkeiten von Kühldecken und insgesamt Maßnahmen Stiller Kühlung. Hauptsächlich werden gewerbliche Bauten mit

besonderer Raumklimatisierung ausgestattet, so dass ihre Gesamtheit das Marktpotenzial in diesem Segment ausmacht.

Die Kosmos-Studie präsentiert umfangreiche Daten zum Gebäudemarkt und wagt eine Prognose für die zukünftige Entwicklung. Klare Aussage: Der Markt wird umkämpfter. Auch der Gewerbebau ist von der stagnierenden Bauwirtschaft betroffen, was rückläufige Neubauzahlen dokumentieren. Neubauten konkurrieren zunehmend mit leer stehenden und zu modernisierenden Bürogebäuden. Maßnahmen Stiller Kühlung werten diese Gebäude auf, jedoch ist ein steigender Wettbewerbsdruck zu konstatieren, sowohl unter den Wettbewerbern als auch hinsichtlich der angewendeten Produkte.

Wer entscheidet über den Einsatz Stiller Kühlung?

Ausschlaggebend für den Einsatz Stiller Kühlung sind die Entscheidungen verschiedener Akteure in der Planungsphase. Die Studie untersuchte die Interaktion der Akteursgruppen und zeigt die Rolle von Architekten, Fachplanern, Anlagenbauern und Trockenbauern im klimatechnischen Entscheidungsprozess. Welche Akteure üben welchen Einfluss auf den klimatechnischen Entscheidungsprozess aus?

Zunächst ist zu betonen, dass es eine große Variationsbreite der Einzelfälle gibt – einen typischen Entscheidungsprozess darzustellen heißt auch, ihn im Vergleich zur Praxis stark zu vereinfachen. Wer bei der Wahl der konkreten Ausgestaltung der Stillen Kühlung welchen Einfluss ausübt, hängt nämlich wesentlich von der Kompetenz der Akteure ab, das wird von allen Interviewpartnern betont. Je mehr Erfahrung, desto größer ist in der Regel der Einfluss. Dennoch lassen sich hinsichtlich der Rolle und Interaktion der Akteursgruppen Architekten, Fachplaner, Anlagenbauer und Trockenbauer klare Verhaltensmuster erkennen.

Architekten: Schlüsselfiguren im Entscheidungsprozess

Architekten sind Schlüsselfiguren im klimatechnischen Entscheidungsprozess. Ohne Engagement des Architekten fällt keine generelle Entscheidung für oder gegen einen Einsatz von Stillen Kühlung. Diese ist natürlich abhängig von der Zustimmung des Bauherrn und nicht zuletzt vom Gesamtbudget des Projekts, das in vielen Fällen aufgrund der erheblichen Investitionskosten dieser klimatechnischen Lösung ein positives Votum nicht zulässt. Gleichzeitig fehlt den Architekten aber das spezielle Wissen der Fachplaner, deren Kühllastberechnungen erst den Ausschlag geben, welche konkrete Variante der Stillen Kühlung gewählt wird.

Architekten nehmen darauf nur insofern Einfluss, als dass sie in ihren ästhetischen Ansprüchen an das Gebäude aufgrund der

Wahl der Klimatechnik keine Kompromisse eingehen wollen. Architekten, die bereits über Erfahrungen mit Kühldecken oder Betonkernaktivierung verfügen, sind mit ihren Projekten überwiegend sehr zufrieden und würden diese Technik gerne erneut einsetzen. Nur in Einzelfällen erfolgt Kritik, vor allem angesichts einer verkomplizierten Planungsphase sowie über Koordinationsdefizite in der Ausführungsphase. Ein starkes Interesse zeigen sie an der Ausgestaltung der Decke, die ihre optischen und gestalterischen Ansprüche erfüllen muss. Je näher ein entsprechendes Projekt rückt, desto intensiver wird der Kontakt zum Hersteller. Entscheidend ist aber häufig gerade in dieser Situation das Verhältnis zum Fachplaner.

Fachplaner: Einflussreich in der Planungsphase

Fachplaner sind die einflussreichsten Akteure, wenn es um die Auswahl der Klimatechnik geht. Mit ihrem spezifischen Fachwissen sind sie im Planungsprozess unverzichtbar, der Architekt verlässt sich auf die Planungen des Fachingenieurs. Ein Teil der Fachplaner gelten aufgrund ihrer großen Erfahrung als absolute Spezialisten. Sie sind in der gesamten Branche bekannt und bekommen entsprechend hochkarätige Projekte anvertraut.

Viele Fachplaner betonten in der Befragung die äußerst variablen Gestaltungsoptionen im Bereich der Stillen Kühlung und wiesen darauf hin, dass Aussagen über Präferenzen hinsichtlich der Art der Kühlkomponente oder der Deckenaus-

führung bei den enormen Unterschieden unter den Projekten kaum möglich sind. Es komme vielmehr auf die jeweils spezifischen Anforderungen an, die über Kühllasterfordernisse und optische Kriterien weit hinausgehen: Der Fachplaner muss bei der Systemwahl beispielsweise auch Brandschutzeigenschaften und akustische Kriterien berücksichtigen.

Anlagenbauer: Schwarze Schafe, wenn etwas schief läuft

Bei den Anlagenbauern sind Spezialkenntnisse gefragt – wer sich nicht auskennt, lässt lieber die Finger von der Stillen Kühlung bzw. hat von vornherein kaum Chancen auf Aufträge. Denn die Ausführung durch Anlagenbauer mit wenig Erfahrung haben in einigen Projekten schon zu gravierenden Problemen mit Kondenswasser geführt, die das Image des ganzen Bereichs der Stillen Kühlung in Mitleidenschaft gezogen haben. Kompetente Anlagenbauer weisen darauf hin, dass diese Probleme längst überwunden sind.

Es bleibt aber eine Herausforderung in der Ausführungsphase: die teilweise beschwerliche Zusammenarbeit mit dem Trockenbauer. Diese ist gerade unter Architekten gefürchtet, denn wenn es hier zu Spannungen aufgrund verschiedenster Planungsdefizite kommt, wirft das insbesondere auf den Architekten in seiner Koordinationsrolle ein schlechtes Licht. Die Rolle der Anlagenbauer in der Planungsphase ist dagegen begrenzt. Einfluss nehmen sie nur, wenn entweder der Anlagenbauer besonders kompetent ist und

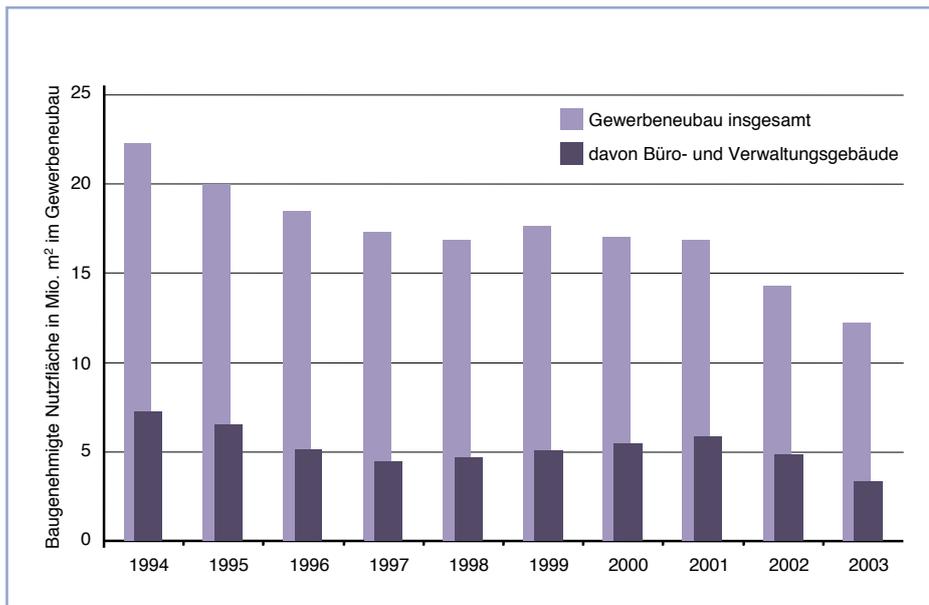


Foto: Kosmos; Quelle: Bullwien AG

Entwicklung der baugenehmigten Nutzflächen im Gewerbebau

demzufolge einen großen Beitrag leisten kann oder aber es sich um ein sehr kleines Projekt handelt.

Zudem besteht eine „negative Einflussnahme“, nämlich die Warnung, wenn sich aus seiner Sicht technische Probleme ergeben könnten (Bedenkenanmeldung). Das wichtigste Informationsangebot für Anlagenbauer ist mit überragender Bedeutung der Kontakt zum Hersteller. Die Spezialisten unter den Anlagenbauern halten kontinuierlich Kontakt zu den Außendienstmitarbeitern. Aber auch Fachzeitschriften gehören zur Informationsquelle der Anlagenbauer.

Trockenbauer: Kühldeckenmontage als Nebenjob?

Die Trockenbauer sind häufig nur in geringem Maße in den klimatechnischen Entscheidungsprozess involviert und sehen sich selbst eher als reine Ausführungsinstanz. Der Grad der Spezialisierung ist hier relativ begrenzt, so dass für viele Trockenbauunternehmen die Kühldeckenmontage kaum mehr als ein „Nebenjob“ zu sein scheint. Der Einfluss auf die Systemauswahl beschränkt sich in der Regel auf Aspekte der Deckenkonfektionierung. Der Bezug zur Klimatechnik ist dabei eher indirekt. Das wird von den Trockenbauern auch akzeptiert.

Bedroht fühlen sich die Trockenbauer allerdings durch Tendenzen zur Einschränkung der klassischen Gewerketrennung: Wenn Hersteller auch bei der Kühldeckenmontage zunehmend aktiv werden, sei ein

umfassender und individueller Qualitätsanspruch schwer realisierbar, da nur noch „Konzepte von der Stange“ umgesetzt werden. Die Trockenbauer informieren sich über klimatechnische Entwicklungen vor allem durch den direkten Kontakt zu den Herstellern, aber auch Fachpublikationen sind von großer Bedeutung.

Mit kompetenter Unterstützung Potenziale besser nutzen

Das Wissen über Präferenzen und richtige Ansprache dieser Zielgruppen wird von den Wettbewerbern noch zu wenig genutzt oder ist nicht umfangreich genug vorhanden. Denn die in der Studie zusammengefassten Aussagen von Experten,

der Akteursgruppen und von Unternehmensvertretern besagen: Trotz momentan schlechter Baukonjunktur bestehen positive Marktchancen für Maßnahmen Stiller Kühlung. Dieses Potenzial wird nur zu wenig genutzt und von den Unternehmen strategisch kaum berücksichtigt. *Stefan Lohmüller und Timo Goosmann, Kosmos* ←

Über die Kosmos-Studie

Die Kosmos Studie über den deutschen Kühldeckenmarkt basiert auf knapp 200 Telefoninterviews mit Unternehmen, Experten von Instituten, Hochschulen, Verbänden, Fachzeitschriften und der Industrie sowie Gesprächen mit den Akteursgruppen Architekten, Fachplaner, Anlagenbauer und Trockenbauer. In der Studie sind die Aussagen aller Interviewten gesammelt und übersichtlich aufbereitet. Die Studie ist im August 2005 erschienen und kann über Kosmos bezogen werden. Die Schutzgebühr beträgt 879 Euro.



Kosmos
49069 Osnabrück
Telefon (05 41) 9 69 49 57
Telefax (05 41) 9 69 49 58
E-Mail: mail@kosmos-beratung.de
www.kosmos-beratung.de

